

Alte Eiche

Die über 450 Jahre alte Stieleiche ist älter als der Schlosspark selbst. Sie existierte bereits als Hutebaum auf der Weide, als Christoph von Loß das Graupaer Anwesen erwarb und dem Schloss die noch heute bestehende Grundgestalt gab. Ihr Umfang beträgt in Brusthöhe 7,30 m. Ihre Standfestigkeit übertrifft das mechanisch erforderliche Mindestmaß um das 30-fache.



Eichenornamente
Foto: Peggy Choucair - Pixabay

Als Solitärbaum besitzt sie ein weit über den Kronenraum hinausgehendes Wurzelsystem. Die bis zum Bodenreichenden

Äste können sich bei Bäumen diesen Alters nur im Freistand ausbilden.

Der Baum befindet sich in der Stagnationsphase - Wachstum und Regeneration sind bereits eingeschränkt. Bei schonendem Umgang bleiben noch ungefähr 150 Jahre bis zur Verfallsphase, die weitere 300 Jahre dauern kann.

Die Eiche gilt neben der Linde als der typische deutsche Baum. Das Symbol des Eichenzweiges wurde deshalb auch als Motiv für die deutschen 1-, 2- und 5-Cent-Münzen gewählt.



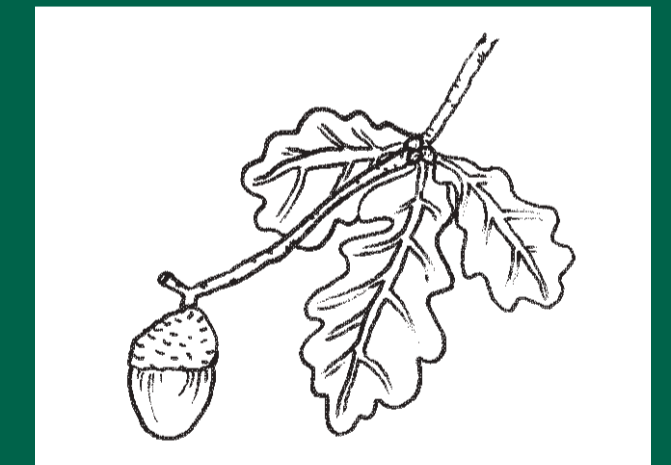
5-Cent-Stück
Foto: Ramona Scheinert

In Mitteleuropa sind die Stieleiche und die Traubeneiche die am weitesten verbreiteten Eichenarten.

Die Stieleiche hat ca. 0,5 cm kurz gestielte Blätter, ihre Eicheln sitzen einzeln oder zu zweit auf einem langen Stiel. Die Traubeneiche ist eher auf trockeneren Standorten beheimatet. Sie ist an 1 bis 3 cm lang gestielten Blättern und an den traubenartig angeordneten Früchten mit kurzem Stiel zu erkennen.



Traubeneiche
Zeichnungen: Stefanie Blaß



Stieleiche

Die Eiche gilt als heiliger Baum in Religionen, Mythen und Sagen. Aufgrund des hohen Alters, das sie erreichen kann, steht sie für ewiges Leben.

Wegen der religiösen Bedeutung wurde oft unter Eichen Gericht gehalten. Eichen sind häufig in Wappen, Kirchenmalereien und Ornamenten der Gotik zu sehen.

In Kooperation mit:

ProGraupa e.V.

